

Oberst Jensen empfing seine 5000 Kr. Hiermit nicht zufrieden, behauptete er, es sei das nur Bezahlung für die erste Auflage, und da der Verlag in Anzeigen in den Tagesblättern und »Nordisk Boghandlertidende« bekannt gemacht hatte, die erste Auflage sei vergriffen und eine neue werde binnen acht Tagen erscheinen, so erhob er gegen den Verlag Klage auf Zahlung von 4000 Kr. Die Klage wurde abgewiesen. Direktor Bojesen bestritt nicht, daß die ersten Hefte neu gedruckt worden seien; aber da ganz allgemein der Satz zu solchen Heften stehen bleibt, bis die endgültige Höhe der Auflage festgesetzt werden kann, und es nur dem Umstande, daß der Buchdrucker nicht genügend Schriftmaterial hatte, zuzuschreiben war, daß er den Satz ablegen und die Hefte später neu setzen mußte, erachtete das Gericht die Klagebehauptung nicht als zutreffend, daß hiermit eine neue Auflage gesetzt worden sei. Daß der Verlag in seinen Anzeigen erwähnt hatte, eine neue Auflage sei im Druck, ohne daß dies wirklich der Fall war, wurde als eine zulässige Reklame angesehen.

(Nach »Politiken«, Kopenhagen.)

Versteigerungen im Hotel Drouot in Paris. (März bis Juni 1908. Fortsetzung zu Nr. 221, 222, 225, 226 d. Bl.) — Am 22. und 23. Mai spielte sich im Hotel Drouot eine Versteigerung griechischer Münzen und Medaillen ab, die mit einem Gesamtertrag von 105 118 Frs. endigte. Es traten dabei einige ganz hübsche Preise zutage.

A. Münzen, die 1000 und mehr Frs. brachten: Goldmedaille aus Tarent, Frauenkopf mit Diadem, Rückseite Reiter, der sein Pferd krönt, 3050 Frs., — dieselbe Vorderseite, wozu noch ein Delphin kommt, Rückseite Dioskuren, von denen der eine einen Palmzweig in der Hand hält, der andere sein Pferd krönt, 5700 Frs., — Tetradrachme aus Thurium, Minervakopf, gekrönt, Rückseite Stier, 2050 Frs., — Goldmedaille aus Kroton, gekrönter Kopf der Juno Lacinia, Rückseite Herkules mit Löwenfell, 1300 Frs., — Dibrachme aus Terina, Nymphe mit unleserlicher Unterschrift, Rückseite sitzende Viktoria mit einer Taube, 5200 Frs., — ein 17 Gramm schweres Goldstück aus Agrigent, zwei Adler, die einen Hasen fressen, Rückseite Rennwagen mit herbeifliegender Viktoria, die einen Lorbeer bereit hält, 3000 Frs., — Tetradrachme aus Camarina, Vorderseite bärtiger Herkules mit Löwenfell, Rückseite ebenfalls ein Biergespann, dessen Lenker von der Siegesgöttin gekrönt wird, 1300 Frs., — Tetradrachme aus Catania, gekrönter Apollkopf, Rückseite Rennwagen mit Viktoria, 1600 Frs., — ein ähnliches Goldstück, ebenfalls Apollkopf, Rückseite Quadriga galoppierend, der Lenker von einer fliegenden Viktoria gekrönt, 1575 Frs., — ähnliches Goldstück, der Pferdelenker hält einen Stab in der Hand, 1275 Frs., — dieselbe Medaille mit etwas größerem Apollkopf, 1100 Frs., — Goldstück aus Himera, Altar mit kniender Frau, nebst einem Silen, der vor einem Brunnen steht, Rückseite ein Wagen mit gekröntem Lenker, 1150 Frs., — Tetradrachme aus Naxos, Bacchuskopf, Rückseite sitzender Silen, 1850 Frs., — ein anderes Goldstück aus Naxos, mit Efeu gekrönter Bacchuskopf, Rückseite ebenfalls ein Silen, erzielte 1650 Frs. — Goldmedaille aus Selinont, Apollo mit Pfeil und Bogen und Artemis, Rückseite nackter Silen, der auf einem Altar opfert, 1550 Frs., — Goldmünze aus Syrakus, Frauenkopf mit Halschmuck, Rückseite Rennwagen mit herbeifliegender Siegesgöttin, 1550 Frs., — Artemiskopf, Rückseite Quadriga im Galopp, herbeifliegende Siegesgöttin, Lenker gekrönt, Dekadrachme aus Syrakus, 1500 Frs., — drei andere Dekadrachmen aus Syrakus (Artemiskopf mit Unterschrift auf dem Hals, die beiden andern ohne die Unterschrift: Euenetes) wurden für 5225, 1250 und 1850 Frs. versteigert. Eine Goldmedaille aus Aenus, Merkurkopf, Rückseite Ziege, die vor einer Pflanze steht, 1450 Frs., — Goldmedaille aus Alanthus, Löwe, der auf einen liegenden Stier springt, Rückseite 2 Bierdeckel, 1240 Frs., — Goldmedaille aus Amphipolis, gekrönter Apollkopf, Rückseite Fackel, eingerahmt, 1820 Frs., — ähnliche Medaille aus Kalchedon, Rückseite Leier, 1400 Frs., — dieselbe Münze, 1600 Frs., — Pyrrhusmünze mit Dianabüste, Rückseite Siegesgöttin mit Krone und Lorbeer, 1225 Frs., — Goldmedaille aus Opont, Cereskopf mit Halschmuck, Rückseite kämpfender Ajax, 1525 Frs.

B. Andere nennenswerte Münzen. — Goldmünze aus Tarent,

Pallaskopf mit atheniensischem Helm, Rückseite Rennwagen und Pferdelenker, 950 Frs., — Münze aus Herakleum, griechisch gekrönter Frauenkopf, Rückseite Weizenähre, 500 Frs., — Goldmünze aus Rhegium, Apollkopf, Olivenzweig, Rückseite Löwenhaupt, 690 Frs., — Goldmünze aus Catania, Kopf des Flußgottes Amenanos zwischen 2 Fischen und 1 Krebs, Rückseite Minerva, ein Biergespann führend, 805 Frs., — Tetradrachme aus Messina, laufender Hase, Rückseite Wagen mit Maulesel, krönende Siegesgöttin, 720 Frs., — Agathokles, König von Sizilien, Minervakopf, Rückseite Bliß, Goldmünze, 605 Frs., — aus derselben Epoche, Korakopf, Rückseite Siegesgöttin, 975 Frs., — Münze aus Kalchedon, gekrönter Apollkopf, Rückseite Leier mit 7 Saiten, 960 Frs., — dieselbe Münze, 900 Frs., — Ptolemäus I. und Berenice, Rückseite Ptolemäus II. und Arsinoe, 705 Frs., — Arsinoe, verschleiertes Brustbild, Rückseite Füllhorn, 705 Frs., — eine Münze aus Karthago, ungebändigtes Pferd, Rückseite Dattelbaum mit Früchten, brachte 650 Frs. — Andre Münzen kamen für 100—500 Frs., unter den Hammer.

Am 27. Mai kam die Autographensammlung des Herrn Gauchez unter der Leitung von Desvouges und Charavay unter den Hammer. Der Erlös betrug 12 808 Frs. Der Hauptpreis, 2100 Frs., wurde für das Inventarverzeichnis (Original) der Güter der Madame de Pompadour bezahlt. Mehrere Briefe usw. des bekannten und gegenwärtig sehr geschätzten Stechers Meryon wurden für 420 Frs. zugeschlagen. Darunter befand sich auch eine Quittung aus dem Jahre 1860 für die Kunstzeitschrift »Gazette des Beaux-Arts« für gelieferte Zeichnungen und Stichproben. Heute erzielen die Meryonstiche höhere Preise! — Am gleichen Tage verkauften Desvouges und Delteil einige Stiche. Ein gelungener Probeabzug von Robins »Victor Hugo«, premier état, brachte 1501 Frs. — Ein anderer Stich, »Sylvestre Douglas« von Ingres, ebenfalls premier état, avant la lettre, einziges bekanntes Exemplar, 500 Frs., — derselbe Stich, avec la lettre, 345 Frs. — Eine goldene Medaille, zu Ehren der Vermählung Philipps IV. und Isabellas von Bourbon geprägt, 1505 Frs.

Ende Mai und in der ersten Juniwoche wurde die Briefmarkensammlung Koch (1. Teil) unter den Hammer gebracht. Eine rumänische (Rumänien-Moldau) Briefmarke, Jahreszahl 1858, 81 Para, blau auf blauem Grund, 5050 Frs. — Eine 108 Para-Briefmarke, blau auf blauem Grund, 1120 Frs., — eine 108 Para-Briefmarke, blau auf rosa Grund, 1020 Frs., — eine 27 Para-Briefmarke, schwarz auf rosa Grund, 1200 Frs. — Zehn Genfer Postwertzeichen, 5 Centimes, blaugrün, großer Adler, 1860 Frs., — sechs Briefmarken aus Basel, Jahreszahl 1845, 2¹/₂ Rappen, rot blau und schwarz, 1140 Frs., — 2 schwarze 4 Centimes-Briefmarken aus der Waadt, Jahreszahl 1849, 900 Frs. — Ein dunkelroter österreichischer Merkurkopf, 1540 Frs., — eine toskanische Briefmarke, 3 lire, gelb, Jahreszahl 1860, mit Wappen, 1500 Frs. — Eine englische 1 Pfund-Briefmarke, I. R. official, 3 Kronen mit Wasserzeichen, violettbraun, 1100 Frs., — 5 rote spanische 2 Real-Briefmarken 925 Frs. — Ein Postwertzeichen aus Finnland, Jahreszahl 1866, 8 p., schwarz auf grünem Grunde, Überdruck 10¹/₂ p., 900 Frs. — Siebzehn Ceylon-Briefmarken aus den Jahren 1857—61 448 Frs. — Gilbert und Köhler leiteten den Verkauf. Der erste Teil brachte 66 259 Frs., der zweite Teil soll Ende Oktober versteigert werden.

Vair-Dubreuil und Feral leiteten am 29. Mai eine Gemäldeauktion (Sammlung Dr. G. S. R.), die folgende Hauptpreise brachte: »La femme au livre«, Ölgemälde von Carl van Loo, 19 000 Frs., — »La cascade« von Hubert Robert, 6200 Frs., — das bekannte Bild »Le mari cocu, battu et content« von Pater, das noch heute zu manchen Wizen Stoff bietet, 4600 Frs. — Am 30. Mai kam die Kalenderausstellung des Barons von Fleury unter den Hammer. Sie enthielt über 200, teilweise reich illustrierte Kalender und brachte 10 873 Frs. Die Preise bewegten sich meistens zwischen 90 und 150 Frs., nur wenige Exemplare erzielten 2—300 Frs. Nennenswerte Nummern: Ein portugiesischer Almanach, mit zahlreichen Stichen, Wappen der portugiesischen Königsfamilie (Gold- und Seidestickerie), betitelt »Diario Ecclesiastico para o reino de Portugal«, Lissabon 1833, mit Bild Dom Miguels, in 32-Format, alter Samteinband, 168 Frs., — »Le retour des lys«, Paris 1816, bei Janet, in 32-Format, bemerkenswerter mit Perlen und dem französischen Königswappen verzierter Einband, nebst der Widmung: Dédicé à Madame (wahrscheinlich